

Der Distelfink



Bund Naturschutz in Bayern e.V.

Kreisgruppe Nürnberger Land

Nr. 1/2010



Liebe Mitglieder,
liebe Freundinnen und
Freunde,

die Anti-Atomkraft-Bewegung lebt! Über 120 000 Menschen machten dies deutlich, als sich die Menschenkette von den Schrottreaktoren Brunsbüttel bis Krümmel über 120 Kilometer schloss. Welch beeindruckende Bilder, besonders aus der Luft, die uns da am 24. April - zwei Tage vor dem Tschernobyltag - aus dem Norden unserer Republik ins Haus flimmerten.

Deutlicher konnte die Botschaft an die Politik nicht ausfallen: Kein Ausstieg aus dem Atomausstieg!

Aber auch vor Ort haben wir ein Zeichen gesetzt: anlässlich des mittelfränkischen Kreis- und Ortsgruppentreffens in Nürnberg appellierten VertreterInnen der 11 Kreis- und 94 Ortsgruppen des BN, darunter auch wir aus dem Nürnberger Land, an die umweltbewussten VerbraucherInnen, den Atomausstieg selber in die Hand zu nehmen.

"Standby abschalten" heißt den Atomkonzernen ein Schnippchen



An einer überdimensionalen Steckerleiste mit Kippschalter machten auch VertreterInnen der Kreisgruppe Nürnberger Land deutlich, wie man den Atomausstieg und den Klimaschutz vorbringen kann.

schlagen und den Klimaschutz einschalten. Das kann jede und jeder sofort umsetzen", forderte Landesvorsitzender Hubert Weiger und verwies darauf, dass immerhin zwei von den 17 unsicheren und strahlenden Atommeilern allein in Deutschland ausschließlich wegen des unnötigen Standby-Betriebes von Fernsehern, HiFi-Anlagen, DVD-Playern und anderen Haushaltsgeräten laufen. In Bayern stehen allein fünf Atomkraftwerke und können jederzeit das ganze Land verseuchen. Sie sind ein Haupthemmnis im Klimaschutz. Kein Mensch weiß, wo der Atommüll

für mindestens eine Million Jahre sicher gelagert werden kann. Viele praktische Beispiele vor Ort, aber auch der Film „Die 4. Revolution - Energy autonomy“ von Carl-A. Fechner, der vor kurzem sowohl im City-Kino Hersbruck als auch im Graffiti-Kino in Altdorf zu sehen war, zeigen eindrucksvoll auf, wie der Umstieg auf 100% Erneuerbare Energien möglich ist und welche Chancen die Energierevolution neben dem Umweltaspekt auch für eine soziale und ökonomische Gerechtigkeit bietet.

Ihre Christiane Matern

Weitere Infos unter: <http://www.bund-naturschutz.de/brennpunkte/klima/index1.html>;
<http://www.bund-naturschutz.de/fakten/energie/index.html>;
<http://www.atomausstieg-selber-machen.de>; www.4-revolution.de

Kreisgruppe

Landesvorstand auf Stippvisite



Der Landesvorstand in Feucht: von li. nach re. Landesvorsitzender Prof. Hubert Weiger, Dieter Scherf (LV) Christiane Matern (KG), Richard Mergner (LV), Peter Rottner(LV), Sebastian Schönauer (LV), Helmut Steininger (LV), Christian Hirneis (LV), Mika Asai (Gastforscherin aus Japan), Eckhard Schulz (OG), Peter Pflügner (KG)

Mit einem herzlichen Willkommensgruß wurde der BN-Landesvorstand von der Kreisvorsitzenden Christiane Matern, dem Schatzmeister Peter Pflügner und dem Ortsvorsitzenden der OG Feucht Eckhard Schulz bei seiner Stippvisite empfangen. Der Ort Feucht war natürlich mit Bedacht ausgewählt.

Ohne Umschweife zur Sache

E. Schulz erläuterte anschaulich die Planungen des Marktes Feucht für ein neues Gewerbegebiet (Leimbühl)

mitten im Reichswald. Ohne Bedarfsnachweis sollen 15 Hektar streng geschützter Bann- und Vogelschutzwald gerodet werden. Sofort fand Landesvorsitzender Hubert Weiger, der bereits im letzten September gegen dieses Projekt in Feucht eine engagierte Rede gehalten hat, unmissverständlich klare Worte: „So wie hier ist der Reichswald an vielen Stellen bedroht, wir sind praktisch jetzt wieder an einem Punkt, an dem wir 1973 standen“ . Weiger erinnerte an das Aktionsbündnis „Schützt den Reichswald“, das sich vehement und mit Erfolg gegen

einen Panzerübungsplatz vor den Toren Feuchts zur Wehr gesetzt hat. Damals übrigens mit Unterstützung des Marktes Feucht, der im Gegensatz zu früheren Zeiten heute nun selber hemmungslos zur Waldvernichtung beiträgt.

Finanzlöcher stopfen

Als Matern dann noch einen Brief des Landwirtschaftsministers Brunner aus der Tasche zog, aus dem hervorgeht, dass das Gelände an die „Immobilien Freistaat



..... und mit Heide Frobel (li. außen) und Karl Heinlein (re. außen) auf dem Altensittenbacher Hutanger

Bayern“ übergehen soll, war für Weiger und seinen Stellvertreter Sebastian Schönauer alles klar: „Billige Waldflächen werden zu teuren Immobilien, die mit Ge-

winn bewirtschaft werden sollen, damit man so die Löcher stopfen kann, die durch die Bayerische Landesbank entstanden sind“.

Vom Wengleinpark begeistert

Beim zweiten Stopp im Norden des Landkreises war nicht nur das Wetter wesentlich freundlicher, sondern auch das Anschauungsobjekt. Im Beisein von Landrat Armin Kroder und Pommelsbrunn's Bürgermeister Jörg Fritsch wurde der Landesvorstand von Karl Heinlein (Vorsitzender des Naturschutzzentrums Wengleinpark) und Heide Frobel (Ortsvorsitzende Hersbrucker Land) durch den Wengleinpark bei Eschenbach geführt. Auf dem zweistündigen Rundgang inform-

ierten beide über Geschichte, Fauna, Flora und Geologie und zeigten die neuen Kunstobjekte. Die Besucher zeigten sich begeistert von der Schönheit und den Reizen, die das landschaftliche Kleingebiet bieten. Außerdem waren sie beeindruckt von den Aktivitäten zur Erhaltung dieses naturschutzfachlich, kulturhistorisch und touristisch bedeutsamen Geländes, dessen Umweltbildungspotential sehr groß ist und gut genutzt wird. „Dies ist ein besonderer Ort“ äußerte sich Hubert Weiger - und dem stimmten alle zu.

Letzter Blick auf den Anger

Den Abschluss der Rundreise bildete die Besichtigung des Altensittenba-

cher Hutangers, wo Karl Heinlein das seit 25 Jahren laufende Hutangerprojekt vorstellte, dessen Ziel die Bewahrung und Entwicklung der historischen Weiden als einmaliges Natur- und Kulturerbe und als Alleinstellungsmerkmal für die ganze Region ist. Mit 120 Hutangern (Gesamtfläche: ca. 500 Hektar) weist der Landkreis eine besonders hohe Dichte auf, die die Verantwortung deutlich macht und das Anliegen begründet. Mit faszinierendem Blick auf die riesigen, jahrhundertealten Angereichen verabschiedete sich der Landesvorstand.

*Christiane Matern
Heide Frobel*

Wir gestalten Ihr Bad ohne Hindernisse



125 Jahre aus Meisterhand

Wasser
Wärme
Wohlbefinden
Elektrotechnik

Schwarzachstrasse 17
90559 Burgthann
Telefon: 09183 - 3315
www.dauphin-burgthann.de

Träume aus Holz

**Rupprecht
Schreinerei**

- Innenausbau
- Möbelbau
- Fenster
- Haustüren
- Küchen
- Naturstein

Espenpark 16
90559 Burgthann-Oberferrieden

Telefon 09188/300137
Telefax 09188/300139
Mobil 0171/1729902
E-Mail info@schreinerei-rupprecht.de
Internet www.schreinerei-rupprecht.de

Kreisgruppe

**Zwei Jahre Bürgermeister!
Besuch bei Benedikt Bisping in Lauf**

Im März fand die BN-Kreisgruppen-sitzung an einem ungewöhnlichen Ort statt: Im Rathaus von Lauf. Gastgeber war Benedikt Bisping, der vor seiner Zeit als Laufer Bürgermeister bekanntermaßen eine steile BN-Karriere (JBN, Landesvorstand, Geschäftsführer der BN-Service und Reise GmbH) hinter sich hatte. Natürlich waren



Vertreter der BN-Kreisgruppe und der Ortsgruppen zu Besuch bei BM Bisping (Bildmitte)

Kreisvorstand und Ortsvorsitzende gespannt auf das Resümee, das BM Bisping von den ersten beiden Jahren seiner Amtszeit ziehen würde und stellten ihm dementsprechende Fragen:

BN: *Lieber Bene, worin unterscheidet sich Dein jetziger Tagesablauf generell von Deinem früheren?*

Bene Bisping:

Es ist alles öffentlicher geworden. Ein Gang über den Marktplatz in Lauf dauert nun länger, weil man öfter angesprochen wird. Auch sind es viel mehr Einzeltermine; seit dem Start im Mai vor zwei Jahren wohl rund 10.000. An allen Wochentagen, wodurch

sich das Privatleben schon sehr verändert hat. Ich bin nun auch mehr in Lauf. Die BN-Nationalpark-Reisen müssen nun hintanstellen. Der Altlandrat Helmut Reich sagte treffend, "nun siehst Du Deine Frau Lydia zumindest mal in einer Kreistagssitzung". Wir beide sind ja auch noch überraschend 2008 zusätzlich in den Kreistag gewählt worden

BN: *Welche Tätigkeiten als Bürgermeister erledigst Du gerne, welche sind Dir weniger angenehm?*

Bene Bisping:

Politik heißt für mich Zukunft gestalten. Im mehr Miteinander und dem Beschreiten neuer Wege. Somit bin ich gerne

prägt sind...

BN: *Du hast Dir in Deinem Wahlprogramm viele Dinge vorgenommen, welche Vorhaben konnten bereits umgesetzt werden?*

Bene Bisping:

Mehr als ich mir überhaupt vorstellen konnte. Wichtig sind mir zunächst soziale Projekte für die Verbesserung der Lebensqualität aller Generationen. Das Modellprojekt "kinderfreundliche Stadt Lauf" macht gute Fortschritte, genauso lerne ich sehr viel im Dialog mit unseren Beauftragten für Menschen mit Behinderung oder von den Seniorenbeauftragten. Darüber hinaus freue ich mich

mit Menschen zusammen, um künftige Projekte zu besprechen und zu planen. Weniger angenehm hingegen - aber natürlich nötig - sind die großen Berge an Unterschriftenmappen mit Verwaltungsvorgängen oder endlose Diskussionen, die von reinen Einzelinteressen oder Gerüchten ge-

sehr über das Laufer Klimaschutzprogramm oder die Radwegeprojekte zur Verbindung der Ortsteile mit dem Stadtzentrum. Viele Ideen kamen von den Bürgern, unter anderem von einem Wunschbaum zu Beginn. Nun haben wir ein Zukunftswerkstattprojekt mit einem Stadtentwicklungskonzept starten können. Es ist zugegeben neu und zugleich spannend, wie neue Ideen entstehen und diskutiert werden. Ein Metzgermeister und ein Naturschützer diskutieren über Verkehrsfragen in der Stadt. Lauf ist jetzt auch "Citta del Bio". Leckers Bioessen in einer neuen Kinderkrippe kommt gut an...

BN: *Wir haben im Landkreis schon vor Deiner Zeit als Bürgermeister in Sachen Energie einiges gemeinsam angeschoben, ich erinnere nur an das „Energieforum Nürnberger Land“ im Jahre 1996. Als BM stehen Dir aber nun konkretere Handlungsmöglichkeiten zur Verfügung:*

Wie sieht also der Klimaschutzplan der Stadt Lauf konkret aus?

Bene Bisping:

Wir wollen bis 2030 alle städtischen Gebäude auf regenerative Energieträger umgestellt haben. Alle kommunalen Einrichtungen sind bereits atom- und kohlestromfrei. Der

regenerative Stromanteil für alle Haushalte im Versorgungsgebiet der eigenstädtischen Stadtwerke von Lauf liegt bereits jetzt bei über 44 Prozent (Bundesdurchschnitt etwa 15 %). Derzeit wird mit Förderung des Bundesumweltministeriums ein integrierter Klimaschutzplan für Lauf erstellt, der die Kommune, die Wirtschaft und die Bürger einbezieht. Mit dem Laufer Klimaschutzprogramm bekommen nicht nur Bürger beispielsweise Unterstützungen für energieeffiziente Heizungsanlagen, sondern auch Sportvereine, wenn Sie eine Solaranlage installieren oder Wärmedämmungen im Vereinsheim vornehmen. Das ist auch ein wichtiges Investitionsprogramm für das heimische Handwerk. Sozusagen das Laufer Konjunkturprogramm mit Nachhaltigkeitswert.

BN: *Was hat es mit dem „Zentrum für Energieeffizienz“ auf sich?*

Bene Bisping:

Laufer Industriebetriebe, die Stadtwerke, die Stadt, eine Bank und ein Institut der Hochschule Amberg-Weiden haben dieses ZEK gegründet, um Energieeffizienzprojekte und Klimaschutzmaßnahmen aktiv zu fördern. Die Abwärme aus einer technischen Keramikfabrik für eine Kindertagesstätte als Heizung einzusetzen,

wäre doch etwas. Oder gemeinsame, dezentrale Energieversorgungen, statt einzelner Standardkessel. Hier gibt es unendlich viel Potential. Zudem entwickelt sich dadurch die "Marke Lauf".

BN: *Lieber Bene zum Abschluss: Dein sehnlichster Wunsch für die nächste Zeit, können wir Dich auf irgendeine Weise dabei unterstützen?*

Bene Bisping:

Wünschenswert wäre es, wenn Bürgerinnen und Bürger gemeinsam an Zukunftsthemen in einem guten Dialog und Wettbewerb der Ideen die Heimat vor Ort fit für die Zukunft machen, damit wir und die künftigen Generationen gemeinsam mit einer großen Vielfalt von Pflanzen und Tieren wirklich nachhaltig auf dem Planeten Erde leben können. Die größte Unterstützung wäre daher, dass der BN weiterhin Menschen dafür mit erfolgreichen Beispielen begeistern und zum Mitmachen motiviert.

BN: *Lieber Bene, wir danken Dir für den freundlichen Empfang ebenso wie für den herzhaften Imbiss und wünschen Dir weiterhin viel Kraft für die Umsetzung Deiner Pläne.*

Christiane Matern

Ortsgruppe Hersbrucker Land

Amphibienrettung in der Fuchsau



Die Betreuer des Krötenzauns in der Fuchsau: Annika Keilholz, Melanie Neuner, Kristina und René Rausch (v.l.n.r.)

Aufmerksame und besorgte Hersbrucker hatten sich 2009 wegen der hohen Zahl überfahrener Amphibien im Kreuzungsbereich der Fuchsau beim BN gemeldet und den Aufbau eines Amphibienzauns angesprochen. Mit ihrer Hilfe wurde dies und auch die Betreuung des Zauns heuer rea-

lisiert. Das winterliche Wetter bis Mitte März hinderte die Amphibien recht lange daran, ihre Winterquartiere zu verlassen. Aber bei dem folgenden warm-feuchten Wetter strömten sie zu Hunderten in Richtung Laichgewässer. Die Betreuer waren während der gesamten Zeit morgens und

abends, an vielen Tagen aber auch zwischendurch vor Ort, um die Eimer zu leeren. Beim Einsammeln der Tiere wurde die Anzahl der verschiedenen Amphibienarten genau erfasst. Die Zählung ergab im Gesamtzeitraum die Rettung von 2.371 Amphibien. Im Einzelnen waren dies 2.140 Erdkröten, 60 Grasfrösche, 120 Teichmolche, 48 Bergmolche und – als große Überraschung – 3 Kammolche. Die Hochphase der Wanderung war in der letzten Märzwoche. In diesen Tagen wurden 83 % aller erfassten Tiere gerettet. Außerdem wurde registriert, in welchen Eimern wie viele Tiere landen und in welchen Bereichen der Straße noch Tiere überfahren wurden, um für das nächste Jahr genauer zu wissen, an welchen Straßenabschnitten Krötenzäune aufgebaut werden müssen.

Heide Frobel



FREIER
ELEKTROTECHNIK
FERTIGUNG · MONTAGE · INSTALLATION

für
HAUS, GEWERBE, INDUSTRIE

Gerald Freier
Im Erlet 22
90518 Altdorf
Tel.: 0 91 87- 4 10 98 98
Fax: 0 91 87/ 4 10 98 88
Mobil: 01 60-90 15 32 27

Widerstand ungebrochen

B 14-Ortsumfahrung von Reichenschwand

Das Thema Ausbau der B 14 durch das Pegnitztal ist auch nach mehr als 30 Jahren noch nicht vom Tisch. Der Widerstand von BN und Bürgern aus Henfenfeld und Ottensoos gegen die Ortsumfahrung von Reichenschwand ist ungebrochen. Gegenwärtig ruht das Klageverfahren gegen das Planfeststellungsverfahren, von dem sich die B 14-Gegner immer noch einen erfolgreichen Ausgang erhoffen. Trotzdem wollen sie die Hände nicht in den Schoß legen und gut gewappnet sein.

BM Kubek und BN vor Ort

Deshalb trafen sich Henfenfelds Bürgermeister Gerhard Kubek und Vertreter der B 14-Bürgerinitiative „zum Schutz des Pegnitztales“ mit der BN-Kreisgruppe zu einem abendlichen Spaziergang durch die Reichenschwander Pegnitzwiesen und in das Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Gebiet „Feuchtgebiete im Pegnitztal bei Reichenschwand“, das in unmittelbarer

telbarer Nähe der Trasse liegt. Man führte sich noch einmal den geplanten Verlauf und die Ausmaße des Bauwerks vor



Hersbrucks BN-Ortsvorsitzende Heide Frobel (5. von links) informiert die Teilnehmer des Treffens über die Sanierungsmaßnahmen am Mondweiher im FFH-Gebiet
4. von links: Henfenfelds Bürgermeister Gerhard Kubek

Augen. Bei einer Länge von 5,5 Kilometern wären bis zu 8 Meter hohe Dämme und 8 Brücken notwendig. Dies würde eine Rodung von 6 Hektar Wald und eine Neuversiegelung von 8,7 Hektar bedeuten. Dass dabei das Landschaftsbild zerstört wird, die Erholungsfunktion der Landschaft erheblich beeinträchtigt und das Hochwasserrisiko verschärft wird, ist jedem klar.

Unbekannte Schätze

Um aber auch Genaueres über

die möglichen Auswirkungen auf Tier- und Pflanzenarten und deren Lebensräume im Bereich zwischen Pegnitz und Bahnlinie südlich Reichenschwand zu erfahren, wurden entsprechende Untersuchungen in Auftrag gegeben. Dabei stellte man fest, dass es sich um einen hochwertigen und hochsensiblen Komplex von Feuchtlebensräumen handelt, der regional bis landesweit bedeutsame Lebensräume und Tiervorkommen enthält. Nicht nur für flugunfähige Tierarten würde der Bau eine große Barrierewirkung haben.

Auch beim Eisvogel wären beispielsweise Verluste vorzusehen wegen häufiger Ortswechsel quer zur Trasse.

Außergewöhnliche Libellenvielfalt

Hauptziel des gemeinsamen Spaziergangs war der im FFH-Gebiet liegende Mondweiher, an dem der Landschaftspflegeverein im Winterhalbjahr erste Sanierungsmaßnahmen durchgeführt hat. Diese sollen nicht nur der äußerst artenreichen Libellenfauna zugute

Ortsgruppe Hersbrucker Land

kommen, sondern den Lebensraum auch für andere wassergebundene Arten insgesamt aufwerten. Damit wird einem Ziel des Bewirtschaftungsplanes für das Schutzgebiet entsprochen. Die Teilnehmer des Treffens sind sich nach wie vor darin einig, dass nicht nur dieses Gebiet mit einem Schutzstatus von europäischer Bedeutung vor Beeinträchtigungen bewahrt werden muss, sondern die gesamte Pegnitztaue. Der BN will weiterhin mit Exkursionen und Veranstaltungen die Bevölke-

rung über die Besonderheiten informieren, um eine noch höhere Wertschätzung für dieses Stück Heimat zu entwickeln. So findet z.B. am 4. Juli eine Libellenexkursion an den Reichenschwander Weihern statt (Treffpunkt: 13.00 Uhr Sportplatz Reichenschwand).

Heide Frobel



Endlich schlafen

Kissen mit Dinkelspelzfüllung in verschiedenen Formen.

Standardkissen · Hörnchen
Sitzkissen · Nackenkissen
Stillkissen · Schwangerschaftskissen
Matratzenauflagen

Dinkelspelz aus kontr. biol. Anbau

Dinkelfink

Herstellung und Versand:
Elke Kratzer • Telefon u. Fax: 09151-51 82
Schupfer Str. 32 • 91230 Happurg/Kainsbach

Sonne tanken!



Strom zum Nulltarif

Strom von der Sonne (Photovoltaik) ist sauber, wirtschaftlich und sicher.

Handeln Sie jetzt!

Wir garantieren individuelle Planung, komplette Abwicklung incl. Formalitäten und schnelle Lieferfähigkeit.

Kreuz

**bad&R[®]
heizung**

Nürnberger Straße 91 · 91220 Schnaittach
T (0 91 53) 92 92 92 · info@kreuz.de · www.kreuz.de

Über allen Wipfeln ist Lärm.....

Die Feststellung, dass das Prinzip der Gewinnmaximierung beherrschend für das öffentliche Denken in unserer Gesellschaft geworden ist und dass ihre Werte zunehmend nur noch in Euro und Cent begriffen werden oder sich daran zu orientieren haben, ist heute eine Binsenweisheit. Dies gilt natürlich vor allem auch für die Natur, die global und auch hier vor Ort immer größeren Angriffen ausgesetzt ist.

Reichswald in Not

Exemplarisch wird uns dies derzeit am Nürnberger Reichswald vorgeführt. Diese für Nürnberg und sein Umland so wichtige Fläche wurde im vergangenen Jahrhundert schon um ein Drittel verkleinert und ist jetzt trotz ihres Bannwaldschutzes wieder Angriffen ausgesetzt wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Die geplante Nordspange zum Flughafen, das künftige Gewerbegebiet Moserbrücke bei Feucht und eine ganze Reihe von kleineren Eingriffen bedrohen den Wald zunehmend. Hinzu kommen Veränderungen in der Forstwirtschaft wie der steigende Einsatz von Harvestern und schweren Rückemaschinen während des gesamten Jahres, die kaum mehr Rücksicht nehmen auf die komplizierten Zusammenhänge des noch einigermaßen intakten Ökosystems

des deutschen Waldes, besonders auf den Flächen des Staatsforstes.

Alarm bei der OG Rückersdorf

So schlug die Ortsgruppe Rückersdorf Alarm, als der staatliche Forstbetrieb Nürnberg auf



Habichthorst

einer etwa 260 ha großen Fläche nördlich von Lauf im Frühjahr und Frühsommer des Jahres 2009 begann, Holz einzuschlagen. Es kam zu einer heftigen Diskussion darüber, ob diese Maßnahmen in dieser Jahreszeit überhaupt vertretbar bzw. gestattet sind. Denn Einschläge während der Vogelbrut- und -aufzuchtzeit gefährden den Bruterfolg ganz erheblich, besonders den der Greifvögel. Im Falle der Laufer Fläche kamen auch noch seltene andere Arten wie Schnep-

fen hinzu. Aber nicht nur diese Störungen sind das Problem, sondern auch die gleichzeitigen starken Veränderungen vieler Waldstrukturen, die bestimmten Vogelarten den nötigen Lebensraum nehmen.

Special Protected Area

Missachtet wird auch oft die Tatsache, dass der Nürnberger Bannwald in seiner Gesamtheit ein SPA (Special Protected Area) ist, also ein Vogelschutzgebiet nach EU-Recht. Wann soll denn überhaupt ein sinnvoller Vogelschutz gewährleistet sein, wenn nicht hier in den genannten Monaten! Die vom BN alarmierte Untere Naturschutzbehörde Lauf verlangte deshalb vor Ort vom Forstbetrieb die Einstellung der Maßnahmen, was von diesem aber unter Hinweis auf das Bayerische Naturschutzgesetz (BayNatSchG) abgelehnt wurde.

Vogelschutz nur in Hecken?

Leider musste dieses Argument von BN und Unterer Naturschutzbehörde zunächst akzeptiert werden, denn das BayNatSchG behandelt den Vogelschutz in der freien Feldflur und im Wald sehr unterschiedlich: Während es einem Landwirt glatt untersagt ist und mit Bußgeld bedroht wird, von April bis September auf seinen

Wald

Ackerrainen einen Baum zu fällen, eine Hecke zu roden oder einen Gehölzsaum auf den Stock zu setzen, ist die Regelung für den Wald anders. Einschläge, Rodungen, Pflanzungen, Wegebau und andere Maßnahmen sind jederzeit gestattet, wenn sie nicht zu einer „erheblichen Beeinträchtigung“ der Natur führen. Was eine solche Beeinträchtigung ist und wie erheblich sie sein darf, ist

nirgends festgelegt und liegt im Grunde im Ermessen des Waldbesitzers.

Grau ist alle Theorie...

Die Praxis des Vogelschutzes steht im Reichswald jetzt aber im krassen Widerspruch zur Theorie. Natürlich kann der Forstbetrieb Nürnberg ein „Reichswaldkonzept“ auf schönem buntem Papier vorweisen,

in ganz Bayern an einer entsprechenden Umsetzung. Einzelbäume zu schonen, nützt vor allem den Greifvögeln überhaupt nichts.

Gesetzlicher Vogelschutz auch im Wald!

Für die Ortsgruppe Rückersdorf und die Kreisgruppe war es deshalb klar, dass eine brauchbare, wirksame Lösung der Probleme nur in der Angleichung des Vogelschutzes im Wald an den in der freien Feldflur bestehen kann. Das bedeutet, dass auch hier strikte Ausschlusszeiten für Waldarbeiten in der Zeit der Brut und Aufzucht der Vögel eingeführt werden müssen. Ob dies nun auf dem Wege einer Novelle des Art. 13 des BayNatSchG oder in Form von Verordnungen der Regierung geschehen kann, sei dahin gestellt. Jedoch kann der BN auf lokaler bzw. regionaler Ebene eine solche Initiative nicht in Gang setzen. Aus diesem Grund hat sich im November 2009 die KG Nürnberger Land zusammen mit der KG Nürnberg / Stadt schriftlich mit der Bitte an den Landesvorstand des BN gewandt, Gespräche mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Forsten aufzunehmen und auf einen verbesserten Vogelschutz zu drängen, wie er ja auch in einer entsprechenden EU-Richtlinie von 1974 gefordert wird.

aus dem klar hervorgeht, dass die ökologischen Waldfunktionen völlig gleichberechtigt neben der ökonomischen und den sozialen stehen und gesichert werden müssen. Auch ein Merkblatt der Bayerischen Landesanstalt für Wald- und Forstwirtschaft vom September 2006 stellt die Problematik und die Ziele des Vogelschutzes wissenschaftlich so eindeutig dar, dass wir vom BN daran kein Komma ändern möchten. Und trotzdem fehlt es nicht nur im Reichswald, sondern

Peter Pflügner

WOHNSINN
gesundes Zuhause

WAS SIE BEI UNS FINDEN:

NATURFARBEN & NATURBAU-BAUSTOFFE:

BIOFA · AURO · LIVOS · HOLZWEG
PAVATEX · HOMATHERM · KORK

NATURBODENBELÄGE:

MASSIVHOLZPARKETT in BUCHE
EICHE, ESCHEN, AHORN, BAMBUS
DREISCHICHTPARKETT -SORTEN
NATURTEPPICHBELÄGE AUS SW
SISAL, KOKOS, BAUMWOLLE ETC.
LINOLEUM

NATURSCHLAFSYSTEME & NATURMATRATZEN:

PRO NATURA, HÜSLER NEST,
TRAUMSTATION U.A.

NATURHOLZMÖBEL:

TEAM 7, SELTZ, KÜBLER, PRIEL

NATÜRLICHES ERGONOMISCHES SITZEN:

MOIZI, RYBO, LEITNER, WESTNOV.

&&&&&& VIELE ACCESSOIRES

Wir beraten Sie gerne ausführlich & planen Ihre Wohnungseinrichtung für Ihr gesundes Zuhause.

Briver Allee 2, 91207 LAUF

TEL. 09123 - 82829 · FAX 09123 - 75869



Von Jauchen und Brühen

Der feine Unterschied

Dass viele unsere heimischen Pflanzen wertvolle Inhaltsstoffe für unsere Gesundheit haben, ist als jahrhundertealtes Wissen in den letzten Jahren wiederentdeckt worden. Diese Pflanzenkräfte können wir auch im Biogarten einsetzen, um unsere Zierpflanzen zu stärken und gesundes Wachstum zu fördern. Brühen oder Jauchen aus frischen oder getrockneten Pflanzenteilen können ohne Kosten selbst hergestellt werden (s. Foto). Aber hat da nicht der Nachbar gesagt, das stinkt fürchterlich? Was ist der Unterschied zwischen Brühe und Jauche und wofür setzt man sie ein?

• **Jauche** ist immer eine gärende oder vergorene Substanz, die (fast) immer verdünnt werden muss. Bei diesem Gärprozess kann ein deutlicher Geruch entstehen. Vergorene Jauche wird vor allem als Flüssdünger verwendet.

• **Brühe** entsteht aus zerkleinerten Pflanzenteilen, die man 24 Stunden in Wasser einweicht, dann kurz kocht und sofort verwenden kann. Brühe entwickelt nie Geruch! Sie wird vorbeugend gegen Erkrankungen der Pflanzen aber auch häufig zur direkten Schädlingsvertreibung eingesetzt.

Der Klassiker: Brennnesseljauche



Die vergorene Jauche der Brennnessel in der Verdünnung 1:10 ist ein hervorragender Boden-Dünger, 1:20 verdünnt ein guter Blattdünger. Dazu werden 1 kg frische, zerkleinerte Kräuter locker in ein nichtmetallisches Gefäß von mind. 10 l gefüllt, bis dieses $\frac{3}{4}$ voll ist. Mit weichem Wasser, am besten Regenwasser bis 5 cm unter den Rand auffüllen. Nach 1-2 Tagen beginnt der Gärungsprozess. Lässt man die gärende Jauche mindestens 14 Tage bei wärmerer Witterung stehen, bei kühler Witterung 3-4 Wochen und deckt man diese luftdurchlässig ab, erhält man eine vergorene Jauche.

Schachtelhalm-Brühen

Eine gute Pflanzenbrühe kann man aus Acker-

schachtelhalm herstellen, dieser enthält einen hohen Anteil an Kieselsäure. Sie löst sich in der Brühenflüssigkeit während der Zubereitung. Die (1:5 verdünnte) Brühe wird über die Pflanzen gesprüht, dort festigt die Kieselsäure die Blattzellen, Pilzsporen können in diese leicht verhärtete Haut nicht mehr so leicht eindringen

Brühen werden im Gegensatz zur Jauche immer durch Abkochen von zerkleinerten Pflanzen hergestellt. Ca. 1-1,5 frisches oder 150 -200g getrocknetes Kraut werden mit 10 l KALTEM Wasser für ca. 24 Stunden eingeweicht, dann ca. 30 Minuten aufgeköcht. Die Mengen können natürlich reduziert werden. Abkühlen lassen und die Pflanzenteile absieben. Die Brühe ist dann direkt verwendbar. Sie kann zugedeckt für einige Tage aufbewahrt werden (in nichtmetallischen Gefäßen). Dann beginnt sie zu gären und ist wie Jauche zu verwenden.



GENUSSGARTEN

SPEZIALGÄRTNEREI

Stauden, Kräuter & Genusspflanzen
Mo- Sa 9- 12.00 + Fr. 14- 18.00 Uhr

GARTENSEMINARE

Programm 2010: Kräuterwandern,
Kulinarisches, Weidenbau, Spielgärten...

Dipl.-Ing. (FH) B. Frenzke / 09187/8492
Zur Kohlgrub 1 90518 Altdorf-Hagenhausen
www.genussgarten-altdorf.de

Biogarten

Anwendungstipps

Die fertigen, abgeseibten Brühen oder Jauchen werden über die Pflanzen gesprüht (Blattstärkung, Schädlingsvertreibung) oder über den Boden gegossen (Düngung und Bodenpflege). Dies sollte wie das Wässern nie bei Sonne, sondern immer bei bedecktem Himmel geschehen, um Verbrennungen an den Pflanzen vorzubeugen. Brühen zur Ge-

sundheitsstärkung sollten am Besten im Frühjahr vorbeugend alle 2-3 Wochen gespritzt werden. Auch beim Düngen mit Jauchen gilt, dass nicht zuviel Nährstoffe in den Boden eingebracht werden soll. Je nach Nährstoffversorgung ihres Bodens reichen bereits 1-2 x Gießen zur Düngung im Frühjahr und 1x im Sommer. Zur akuten Schädlingsbekämpfung sprüht man die Jauche an 3 aufeinander

folgenden Tagen auf die Pflanze sprühen.

Experimentieren mit weiteren Pflanzen

Die Auswahl an Kräutern oder Gewürzpflanzen für Brühen oder Jauchen ist groß und ihre Wirkung vielfältig. Achten Sie einmal darauf, welche „Unkräuter“ in ihrem Garten wachsen. Oft sind es genau die, die Sie oder ihre Pflanzen zur Gesundheitsstärkung gut gebrauchen können. Gut, wenn sie diesen nützlichen Helfern einen Platz in ihrem Garten einräumen.

Weiterführende Literatur: z.B. Marie-Luise Kreuter, „Pflanzenschutz im Biogarten“

Dipl.-Ing. (FH) Bettina Frenzke
(www.genussgarten-alt-dorf.de)



Alkoholfreier Genuss

RIEDENBURGER VITALGETRÄNKE

www.riedenburger.de • Telefon 0 94 42 - 99 160

Bioland

bianco e rosso

Bloweine, Bioolivenöl und Bioessig aus Italien



www.bianco-e-rosso.de

Weinhandlung Lore Forkel, Bahnhofstraße 20a, 90559 Burgthann, 09183-8208 Fax: 9029028
Die, Mi, Do, 16:00 -19:00 Uhr Freitag 10:00 -19:00 Uhr Samstag 09:00 -13:00 Uhr oder einfach anrufen

Die Kinderseite

Hallo Kinder!

Sommerzeit ist Schmetterlingszeit. Jedenfalls sehen wir sie da am häufigsten, weil sie im Sonnenlicht die Blüten in unseren Gärten oder auf den Wiesen besuchen. Ihre auffallenden Farbmuster dienen verschiedenen Zwecken. Bei manchen ist es Tarnung, andere drohen oder warnen mit Ihrer Färbung und oft sollen Partner angelockt werden. Manche Schmetterlingsarten sind aber sehr selten geworden. Sie



finden nicht mehr genug Futter, weil immer weniger Wildblumen wachsen. Sie vertragen viele Chemikalien nicht, die Landwirte auf die Felder sprühen. Und sie finden keine passenden Orte für ihren Nachwuchs, weil mehr und mehr Häuser und Straßen ins Grüne gebaut werden. Deshalb müssen wir sie schützen - und dabei könnt ihr helfen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz in Deutschland (BUND) veranstaltet das „Abenteuer Faltertage“. Unter www.abenteuer-faltertage.de

könt ihr nachlesen, was ihr tun könnt. Und für Naturforscher gibt es viele Tipps - z.B. für eine Raup-Tier-Fütterung.

Viel Spaß beim Basteln und Naturerkunden

wünscht euch Heide Frobel

Basteln

Naturfarben

Vom Ostereierfärben wisst ihr vielleicht, dass in Walnuss- und Zwiebelschalen, Roter Beete oder Tee

Farbstoffe stecken. Aber auch viele andere Pflanzenteile ergeben wunderschöne natürliche Farben. Mit zerriebenen Blättern kann man beispielsweise auf Aquarellpapier sehr schön zeichnen (Achtung! Hände waschen nach dem Arbeiten mit giftigen Pflanzen). Einige Pflanzen kann man kochen

und mit dem so entstandenen Pflanzensud malen. Hier ein paar Beispiele:

- * Holunder, Birke, Birnbaum, Brombeere, Ginster: grüne Blätter klein schneiden und in wenig Wasser ca. 20 Minuten kochen, durch ein Sieb abgießen, abkühlen lassen
- * Mohn: abgefallene Blüten des Mohns sammeln, 30 Minuten kochen, durch ein Sieb abgießen; mit den Blütenblättern kann aber auch direkt auf Papier gemalt werden (Farbe ist

zuerst zartlila, dunkelt später nach)

- * bunte Blüten (z.B. Löwenzahn, Kornblume, Rosen) sammeln, etwas zerreiben und mit den Blütenblättern direkt auf das Papier malen
- * Erdfarben: verschiedene Erdproben (z.B. Gartenerde, Lehm) mit Wasser vermischen und mit dem Finger auf Papier oder Haut malen

Beobachten

Glühwürmchen

Der heimische Kleine Leuchtkäfer ist uns besser als das „Glühwürmchen“ oder „Johanniskäfer“ bekannt. Aber was glüht denn da an dem Käfer? Gar nichts. Es leuchtet etwas - und zwar das Hinterteil. Die Glühwürmchen sind ca. 1 cm lang und das grünliche Leuchten erscheint in der Größe eines Stecknadelkopfes. Das Leuchten wird in der Fachsprache Biolumineszenz genannt und entsteht durch eine chemische Reaktion. Die flugunfähigen Weibchen sitzen meist im Gras. Wenn man also ein fliegendes Glühwürmchen sieht, weiß man, dass das ein Männchen ist. Beste Beobachtungszeit sind warme Sommerabende in den Monaten Juni und Juli. Ihr müsst aber warten, bis es richtig dunkel ist. Bis Mitternacht leuchten die Glühwürmchen. Am liebsten halten sie sich an Waldrändern, im Gebüsch, auf feuchten Wiesen, in Gärten und Parks auf.

Bioprodukte

20 Jahre Trockenfrüchte
Die Geschichte einer Öko-Pionier-Firma aus dem Nürnberger Land
Waltraud Weber Ökologisch gut GmbH , Diepersdorf

Die ersten Schritte in die Türkei machte Waltraud Weber im Jahr 1990. Sie lernte die türkische Sprache um mit den Menschen, die in der Türkei den ökologischen Anbau festigen wollten, Überzeugungs-Arbeit leisten zu können; es waren dies Erzeuger, Exporteure und Öko-Kontrollure. Besonders die Feigen-Qualität, die damals in den Bio-Läden zu finden waren, ließ zu wünschen übrig. Der ganzjährige Aufenthalt ermöglichte Waltraud Weber viel Einblick und Mitarbeit in den ökologischen Anbau. Ein erlebter Jahreskreis von Winter bis zur Ernte im Spätsommer, mit Witterungseinbrüchen, Ertrags- u. Währungsdifferenzen, die Suche nach erfahrenen Verarbeitern und geeigneten Transportfahrzeugen machte W. Weber zu einer Bio-Pionierin. Noch im gleichen Jahr konnte sie als erste Firma einige Tonnen gelegte Öko-Leridafeigen

in bester Qualität nach Deutschland importieren. Hinzu kamen alsbald ungeölte Sultaninen, Aprikosen, Maulbeeren und Haselnusskerne. 1994 wurde der Versandhandel mit Öko-Trockenfrüchten und -Nusskernen gegründet, damals noch mit Original-Import-Gebinden von 12,5 kg bis 3 kg. Die Qualität und der Preisvorteil der Groß-Gebinde vom Import zum Verbraucher überzeugt bis heute viele zufriedene Kunden. Weitere eigene Importe von Mandeln aus Sizilien und Mangos aus Mexiko erweiterten zusammen mit exotischen Früchten, wilden Beeren und einem großen Nuss-Sortiment aus aller Welt das Angebot im Versand-Katalog. Seit 2003 ist die Firma Weber in Diepersdorf im Nürnberger Land zuhause. Der zunehmende Umsatz und

der Aufwand an Logistik, Kontrolle und Technik eines Bio-Betriebes stellte die Firma vor neue Herausforderungen. Mit dem Eintritt von Dr. Heiner Schepers in die Firma im Jahre 2006 realisierten sie neben dem schon bestehenden Versandhandel den Einstieg als Zulieferer für den Naturkost-Einzelhandel und die Zertifizierung einer eigenen Abpack-Abteilung. Ein jährlich sich wiederholender Hochgenuss ist es, wenn sich während der Erntezeiten Frucht- und Nussproben aus aller Welt auf ihren Tischen häufen. Dann wird probiert und über Qualität, Farbe, Geschmack, Duft und Preise diskutiert und das beste für die Kundschaft ausgewählt.

Waltraud Weber
Ökologisch gut

Trockenfrüchte, Nusskerne, Oliven, Öle, Knabberereien und Spezialitäten aus kontr. ökol. Anbau

Waltraud Weber's Wonne sind Früchte aus der Sonne

Lagerverkauf Diepersdorf Mo-Fr. 10-13 Uhr oder tel. anmelden

Waltraud Weber
Ökologisch gut GmbH
Industriestr.41 91227 Diepersdorf
Tel 09120 183660
www.oekologisch-gut.de
trockenfruechte@waltraud-weber.de

Sonnenfänger sind wir...
aus Erfahrung und aus Überzeugung



Heiztechnik · Sonnenwärme · Sonnenstrom

ENERGIE CONCEPT
Müller & Mühlbauer GmbH
www.energie-concept.de
09151 81440

Hersbrucker Müpfe sind vielfältig aktiv

Klimaschutz

In den letzten Monaten haben sich die Jugendlichen der Hers-

brucker Müpfe für den Klimaschutz eingesetzt. Sie haben sich für den Kauf von heimischen Produkten, Gütern auf die Schiene, es darf keine Klimaflüchtlinge geben oder ähnlich.



Müpfe werben für Klimaschutz

brucker Müpfegruppe mit ganz unterschiedlichen Dingen beschäftigt. Vor Beginn der UN-Klimakonferenz in Kopenhagen wurde auf dem Marktplatz in Hersbruck der Klimaschutz thematisiert. Man konnte aus einer Kiste einen Klima-Wunsch ziehen, um dessen Erfüllung die Jugendlichen bitten. Es wurde vorgeschlagen, in den nächsten Urlaub mit der Bahn zu fahren, anstatt zu fliegen, mehr Bio- und regionale Produkte zu kaufen, weniger Fleisch zu essen oder öfter das Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen. Außerdem wurden Passanten befragt, welche Erwartungen sie an die Politiker haben. Viele Antworten lauteten: keine Verlängerung der Atomkraftwerke, verstärkte Nutzung von alternativen Energien, Förde-

klung von heimischen Produkten, Gütern auf die Schiene, es darf keine Klimaflüchtlinge geben oder ähnlich.

Virtuelles Wasser

Anlässlich einer Veranstaltung der Hersbrucker Ortsgruppe zum Thema „Virtuelles Wasser“ wurde ein weiteres globales Problem aufgegriffen. Dazu musste zunächst geklärt werden, was hinter dem Begriff steckt (es ist die Menge Wasser, die bei der Produktion eines Erzeugnisses verbraucht oder verschmutzt wird) und welche Schlussfolgerungen sich für uns Menschen ergeben, die wir jederzeit genügend und qualitativ bestes Wasser zur Verfügung haben. Das Staunen war groß bei den Zahlen, die in Erfahrung gebracht wurden: Während jeder Deutsche im Durchschnitt einen täglichen direkten Wasserverbrauch von 124 Liter hat, steht dem ein Verbrauch an virtuellem Wasser von 4.000

Liter gegenüber. Schnell war herausgearbeitet, dass man nicht unbedingt verzichten, aber bewusster konsumieren sollte. So sind beispielsweise die Grundsätze einer gesunden und klimafreundlichen Ernährung der richtige Weg.

Blütenpflanzenkarte

Die Arbeit an einer Blütenpflanzenkarte für den Wengleinpark (s. Distelfink 2/2009) wurde zum Abschluss gebracht. Nach der Arbeit im Gelände (Erfassen und Fotografieren der blühenden Pflanzen entlang der Wege) wurde für die Jahreszeiten Frühjahr und Sommer jeweils eine Karte zusammengestellt, auf der die Standorte markiert sind. Auf der Rückseite der Karten sind neben den Fotos Kurzbeschreibungen zu den einzelnen Arten. Diese kann man jetzt im Internet unter <http://www.wengleinpark.bund-naturschutz.de/wengleinpark.htm> herunterladen.

Heide Frobel



Naturkostladen "Ringelblume"

Biokiste frei Haus

Telefon 09128 / 12488

Altdorfer Strasse 21, 90537 Feucht
Online Shop:

www.naturkost-ringelblume.de

Kindergruppen, Hersbruck und Burgthann

Osterzeit - Eierzeit Hersbrucker Naturkinder

Die Hersbrucker Naturkindergruppe besuchte kurz vor Ostern den Demeterhof Wendler in Oberkrumbach. Den Hühnerhof gibt es seit 1997. In den zwei Ställen mit angrenzenden Wintergärten leben je 1.600 Hennen und ein paar Hähne. Nach dem langen Winter können sie endlich wieder auf der Wiese herumlaufen, scharren, Staubbäder nehmen oder sich sonnen. Das Bio-Futter für die Hennen wird selbst angebaut, z.B. Weizen oder Erbsen für die Eiweißversorgung. Bei Krank-

heit bekommen die Hühner pflanzliche oder homöopathische Heilmittel. Die Eier, die die Hennen in die Nester legen, werden gesammelt und in die Sortier-

anlage befördert. Die Kinder durften auch selbst aktiv sein: sie verpackten die Eier nach der Sortierung und Bestempelung durch die Maschine in Kartons. Die Herren Wendler senior und junior halfen dabei. Nach der „Arbeit“ bekamen die Kinder gefärbte, gekochte Eier und die Erwachsenen durften vom Eierlikör kosten. Der Nachmittag war für Kinder und Eltern sehr interessant und lehrreich.



Sabine Sperber

Zwerge reißen Riesen aus Burgthanner "Naturdetektive"

Die Burgthanner „Naturdetektive“ haben im März zum Gebietsschutz in der ehemaligen Sandgrube Heinleinshof beigetragen. In diesem geschützten Landschaftsbestandteil, der von der Burgthanner Ortsgruppe seit 5 Jahren betreut und gepflegt wird, befinden sich neben temporären Wasserflächen auch trockene, sandige Bereiche. Diese drohen durch die umliegenden Wälder zu verbuschen – vor allem Kiefern-



Norbert Behr und die Kindergruppenleiter Maria Brendl und Pierre Sugar mit den Burgthanner "Naturdetektiven"

Jahren wieder breit gemacht. Unter dem Motto "Zwerge reißen Riesen raus" wurden ca.

1.000 dieser kleinen Bäume von den fleißigen Kindern aus dem Erdboden gerissen. Für Naturschützer zwar eine gewöhnungsbedürftige Tat, aber nur so bleibt der Lebensraum für Tier- und Pflanzenarten, die auf solchen trockenen Standortbedingungen angewiesen sind, erhalten. Als Dank und zur Stärkung gab es zwischendurch Brezen und Kinderpunsch.

Bernd Michl

Produkte aus Holz vom Zentralvertrieb Lauf



Musterausstellung

FLEXIA 50 - Regal-Stecksystem

Qualität zu günstigen Preisen. Massivholz aus deutscher Forstwirtschaft, hergestellt in Deutschland, Schreinerqualität. Regalhöhe bis 350 cm. Auch in Zwischengrößen lieferbar. In Roh oder mit Wasserlack behandelt. Alle Holzteile

Produktmerkmale

- Jederzeit ergänzbar
- Hohe Tragkraft
- Stabil und langlebig
- einfache Steckmontage



Unbehandelt - unlackiert!

Anlegeleitern aus Schnittholz

- besonders kräftige Ausführung
- für den anspruchsvollen Einsatz
- Holme: halbrund aus Fichtenstangen
- Rundsprossen aus Fichtenholz
- Sprossen verzapft und vernagelt
- Tritthöhe 25cm

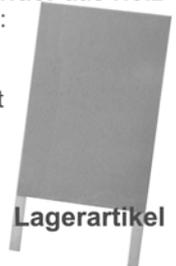


Lagerartikel

Einfache Plakatständer aus Holz

Einfache Verarbeitung: Rückseite mit großen Klammern befestigt damit der Ständer Halt bekommt. Erhältlich in den Größen: DIN A1 und DIN A0

Für Wahl- oder Werbeplakate!



Lagerartikel

Kartenhalter Rechteckwürfel

mit Rechteckholzwürfel, Format: 10,5 x 4 x 4 cm Holz: Eiche roh

Lagerartikel



Kartenhalter Bogenform

Format: 12 x 6 x 3 cm, Holz: Eiche roh, in Bogenform

Lagerartikel



Tischaufsteller - Würfel groß

A5-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt.

Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 4,8 cm

Lagerartikel



Tischsteller - Bogenform viertelrund

A6-Schultafel oder Plakateinschubtasche entspiegelt.

Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich. Format 6 x 6 x 3 cm

Lagerartikel



Kassentrennstab aus HOLZ

Form: Dreieck oder Rechteck. Format: 30 x 3 x 3 mm

Holz: Eiche roh. Individueller Logodruck auf Anfrage möglich.

Lagerartikel

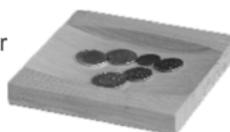


Zahlteiler aus Holz

in konkaver, quadratischer Form und Stopper für rutschfesten Halt.

Format: 14 x 14 x 2 cm. Holz: Eiche roh.

Lagerartikel

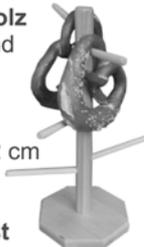


Brezelständer 35 cm Holz

Holz mit sechs Armen und einem achteckigen Fuss. Für die Präsentation von Gebäck oder anderen Produkten. Fußbreite: 22 cm Gesamtbreite: 27 cm Höhe: 35 cm

Dieser Brezelständer ist aus einheimischer Produktion.

Lagerartikel



Tischtafeln aus massivem Buchenholz

Mit speziellen Kunststofftafeln ausgestattet. Diese Tischaufsteller sind leicht aus dem Halter zu nehmen, immer wieder mit Kreidemarkern beschriftbar.

Lagerartikel



Stopboard Kreidetafel

für Innen- und Außenbereich geeignet, Material: Holz, Farbe: natur, oder mahagoni Immer wieder neu beschriftbar.

Passend dazu Kreidemarken



erhältlich in vielen Farben und Größen.



Fotoausstellung

in unseren Räumen

Thema 2010

Libellen im Nürnberger Land

Libellen im Hydrowinkel

Mit vielen ungewöhnlichen Detailfotos und Artensteckbriefen unserer heimischen Libellen.

Wer Erklärungen möchte, bitte zuvor telefonisch Anmelden.

Mehr Info über Libellen:
www.Libellen.de



Ausstellung kann von Vereinen oder Behörden geliehen werden.



Öffnungszeiten für Abholkunden in Lauf/Wetzendorf:

Mo - Do 9⁰⁰ bis 16⁰⁰ und Fr 9⁰⁰ bis 14⁰⁰

ZVG Lauf Zentral-Vertriebs GmbH • Am Winkelsteig 1a • 91207 Lauf
Tel. 09123/9606-0 • Fax 09123/9606-66 • zentralvertrieb@aol.com

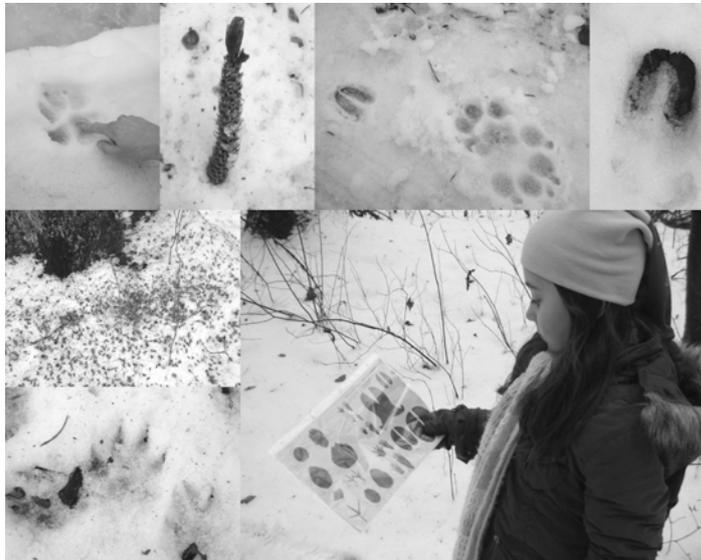
Produktevertrieb für Gewerbe, Vereine, Selbständige und Behörden - Produktübersicht

www.Zentralvertrieb.de

Kindergruppe Schwarzenbruck

Spurensuche im Schnee

Die Schwarzenbrucker Kindergruppe „Die Schlaunen Füchse“ begab sich im Januar auf Spurensuche im tief verschneiten Wald. Bereits am Ortsrand von Schwarzenbruck konnte man neben etlichen Hundespuren auch die Fährten von Rehen, Mardern oder Eichhörnchen entdecken. Die Kinder fanden den Futterplatz eines



resten des Mahls. Einen kuriosen Fund gab es zum Schluss: typisch abgenagten Zapfen und den weit verstreuten Über-

resten des Mahls. Einen kuriosen Fund gab es zum Schluss: in der Nähe eines Fischweihers lag eine

frische Forelle im Schnee, an der der Abdruck eines Schnabels erkennbar war. Vermutlich hatte sich ein Kormoran den Fisch geholt, ihn dann aber wieder verloren, weil er ihm zu schwer war. Spiele im Schnee wie ein Turmwettbauen rundeten den winterlichen Ausflug ab.

Christine Hilbert-Ziegler, Cordula Renner

 »Ein Buch ist wie ein Garten, den man in der Tasche trägt.«
Arabisches Sprichwort



BUCHHANDLUNG
lilliput

BUCHER ONLINE BESTELLEN
www.lilliput.biz

Obere Wehd 7 | 90518 Altdorf | Telefon: 09187.902760 | www.lilliput.biz
Öffnungszeiten: Mo - Fr von 9.00 - 13.00 Uhr und von 14.00 - 18.30 Uhr
Sa von 9.00 - 13.00 Uhr

anbus
analytik gmbh
Gesellschaft für Gebäuediagnostik
Umweltanalytik und
Umweltkommunikation

Mathildenstraße 48
D - 90762 Fürth
www.anbus-analytik.de
info@anbus-analytik.de
09 11 - 7 43 71 70

Stimmt die Chemie Ihres Hauses?

Holzschutzmittel
Schimmelpilze
Formaldehyd
Feuchtigkeit
Lösemittel
Gerüche
Asbest
Radon

Nach DIN EN ISO/IEC 17025 akkreditiertes Prüfinstitut für:

- Luftverunreinigende chemische, faserförmige und mikrobiologische Stoffe
- Schadstoffe in Gebäuden
- Emissionen von Baumaterialien
- Bauphysik und Raumklima
- Immissionen elektrischer, magnetischer und elektromagnetischer Felder (EMVU)

Die Akkreditierung gilt für die in der Urkunde aufgeführten Prüfverfahren.


DPT-PL-3802.99



Was fressen eigentlich Biber?

Im März gingen die „Frechen Frösche“ aus Lauf auf Biberpirsch. Da die Chancen, einen lebenden Biber zu sehen doch eher gering waren, hatten die Gruppenleiterinnen Barbara Rath und Birgit Hainke den präparierten Biber im Kofferraum. So konnte der Biber in allen Details betrachtet werden. Interessant fanden die Kinder vor allem den großen paddelförmigen Schwanz, die langen Nagezähne und die Schwimmhäute, die sich an den Hinterfüßen befinden. An der Pegnitz

zwischen Röthenbach und Rückersdorf erkannten die Kinder frische Nagespuren, die



eindeutig auf Biberaktivitäten hinwiesen. Begeistert machten sie sich dann selbst auf

die Suche und fanden sog. Biberberrutschen (also Stellen, an denen der Biber vom Land in die Pegnitz gleitet) und endlich auch die Biberburg. Nach einem kurzen Imbiss lösten die Kinder noch ein Biberquiz. Und um auf die Titelfrage zurückzukommen: Biber fressen KEINE Fische, wie gemeinhin immer wieder angenommen wird, sondern beispielsweise Mais, Rinde, Löwenzahn oder Seerosen.

Birgit Hainke

! KRISENSICHERE INVESTITION: !
! Bringen Sie Ihre Immobilie auf Vordermann !



Wir entsorgen ...

- Abbruchmaterial
- Bauschutt
- Gartenabfälle
- Restmüll
- etc.

*Gerne beraten wir
Sie persönlich!*

Termine

16.05.10 15.00-17.00 Uhr	Besichtigung eines Bienenstandes Vorführung eines Videofilmes zum Thema "Bienen" mit Honigeinkaufsmöglichkeit	Illschwang Bachetsfeld 30	BN OG Hersbruck Führung: Wolfgang Hoffmann (Hersbrucker Imkerverein) Info: Heide Frobel Tel. 09151/905350
19.06.10 8.00-12.00 Uhr	Sensen - und Dengelkurs	Sortengarten der Streuobstinitiative am östlichen Stadtrand von Hersbruck	BN OG Hersbruck Leitung: Ottmar Fischer (Streuobstinitiative Hersbrucker Alb) und Gerhard Schütz Info: Gerhard Schütz 09151/1448
03.07.10	Schmetterlingsexkursion	Treffpunkt und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben	BN OG Schwarzenbruck
04.07.10 13.00- 15.30 Uhr	Libellenexkursion an den Weihern von Reichenschwand bei Regen fällt die Exkursion aus	Reichenschwand Treffpunkt: Sportplatz Reichenschwand	BN OG Hersbruck Leitung: Günther Loos und Karlheinz Schroth Info: Heide Frobel Tel.09151/905350
18.07.10 14.00- 16.30 Uhr	Schmetterlingsexkursion im Rinntal bei starkem Regen findet die Exkursion am 25.07.10 statt	Treffpunkt: Wanderparkplatz Alfeld (Ortseingang von Pommelsbrunn kommend)	BN OG Hersbruck Leitung: Manfred Paulus, Burgthann Info: Heide Frobel Tel. 09151/905350
Anfang September	Ausflug in die Rhön		BN OG Hersbruck gemeinsam mit der Streuobstinitiative Hersbrucker Alb Info: Heide Frobel Tel. 09151/905350
September	Apfelernte auf dem Kainsbacher Kornanger		BN OG Hersbruck Info:Heide Frobel Tel. 09151/905350
14.10.10 19.30 Uhr	Botanische Reise um den Gardasee Diavortrag	Hersbruck Gaststätte " Zum Michelsberg"	BN OG Hersbruck Referentin: Sabine Sperber Tel. 09151/70549
16.10.10 10.00- 11.00 Uhr	Pflanzenbörse	Lauf Heldenwiese	BN OG Lauf Info: Gilbert München Tel. 09123/81248
23.10.10 10.00 -11.00 Uhr	Pflanzenbörse	Schnaittach Bürgerweiher	BN OG Schnaittach-Tal Info: Horst-Jürgen Crome Tel. 09153/8289
10.11.10 19.30 Uhr	Vortrag: Dachbegrünung	Hersbruck Gaststätte "Zum Michelsberg"	BN OG Hersbruck Referent: Eckhard Schulz (1. Vorsitzender BN OG Feucht) Info: Heide Frobel Tel. 09151/905350
26.09.10 14.00-17.00 Uhr	Herzliche Einladung zum Herbstfest im Margarete-Meyer-Haus - Garten in Winkelhaid.		

Reichswaldfest am Samstag, 10. und Sonntag 11. Juli 2010

der Bund Naturschutz lädt alle Waldfreundinnen und Waldfreunde herzlich ein, mitten im Nürnberger Reichswald am Fuß des Schmausenbuckturms mitzufeiern.

Bei den jährlich angebotenen Waldführungen wird selbst so mancher Experte Neues erfahren, und die Führungen der Fachleute aus dem Forstbetrieb geben interessante Einblicke in die heutige Bewirtschaftung.

Wie seit Jahren üblich, werden die MitarbeiterInnen der BN-Landesfach-Geschäftsstelle kulinarische Köstlichkeiten aus ökologischem Anbau der Region, von Bier, Wein und Kirsch Royal über Bratwürste und Pizza bis zu Kuchen und Popcorn anbieten. So lässt es sich gemütlich feiern.

Ein großes Kinderprogramm mit tollen Abenteuern mit der Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) macht das Reichswaldfest zum gelungenen Familienausflug.

Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der Tageszeitungen und auf unserer Internetseite: <http://bn-nuernbergerland.de>



In Ihrer Nähe.

ebl
Naturkost

Wir bieten Ihnen eine große Auswahl guter Bio-Lebensmittel, am liebsten aus der Region. Denn Nähe schafft Sicherheit und Transparenz.

Ihre ebl-Märkte in der Region.
www.ebl-naturkost.de

Impressum

Verleger:
Bund Naturschutz e.V.
KG Nürnberger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener
Str. 18
90610 Winkelhaid
Auflage: 3.000
Redaktionsschluß
DF 2/10: Ende
Oktober
Redaktion
Christiane Matern
Gestaltung
Walter Deifel
Anzeigen
KOMMUNEDIA
Horst Eckert
Am Kanal 9
90559 Burgthann
E-Mail:
kommumedia@t-
online.de

Vorstand

1. Vorsitzende

Christiane Matern
Flurstr. 6
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/928212

2. Vorsitzender

Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

2. Vorsitzende

Heide Frobel
Poststraße 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350

Schatzmeister

Peter Pflügner
Fliederweg 32
90610 Winkelhaid
Tel. 09187/41713

Schriftführer

Ursula Siebenlist
Bahnhofstr. 4a
90592 Schwarzenbruck
09128/13933

Beisitzer

Sofie Wurm
Ahorn-Str. 126
90537 Feucht
Gerhard Schütz
Seer-Str. 18
91230 Förrenbach
Benjamin Stockmayer

Dreihöhen 1
90571 Schwaig

Delegierte

Albert Kraus
Am Reichswald 13
90518 Altdorf
Tel. 09187/6419

Heide Frobel
Tel. 09151/905350

Stellvertretende De- legierte

Peter Pflügner
Tel. 09187/41713
Gilbert Münich
Neunkirchener Str. 19
91207 Lauf

Rechnungsprüfer

Friedemar Heinze
Karlsbader Str. 7
90537 Feucht

Vorsitzende der Orts- gruppen

Altdorf

1. Vorsitzende
Christiane Matern
(kommissarisch)
2. Vorsitzender
N.N.

Burgthann

1. Vorsitzender
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266
2. Vorsitzender
Bernd Rehberg
Wiesenstr. 18
90559 Burgthann
Tel. 09183/1061

Feucht

1. Vorsitzender
Eckhard Schulz
Altdorfer Str. 41
90537 Feucht
Tel. 09128/5911

Hersbrucker Land

1. Vorsitzende
Heide Frobel
Poststr. 14
91217 Hersbruck
Tel. 09151/905350
2. Vorsitzende
Christiane Wolfart
Deinsdorf 11
91229 Weigendorf
Tel. 09154/946534

Lauf

1. Vorsitzender

Gilbert Münich
Neunkirchener
Str. 19
91207 Lauf

Tel. 09123/81248
oder 09123/2557
2. Vorsitzende
Isolde Sprenger
Neptunweg 1
91207 Lauf-Heuchling
Tel. 09123/5278

Oberes Pegnitztal

Ansprechpartner
Roland John
Sonnleite 3
91235 Rupprechtstegen
Tel. 09152/926404

Rückersdorf

1. Vorsitzende
Christa Alt
Steinbruchweg 3
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5706873

2. Vorsitzender
Hermann Frank
Reichswaldstr. 17
90607 Rückersdorf
Tel. 0911/5707036

Schnaittach-Tal

1. Vorsitzender
Siegfried Heinlein
Poppenhofer Weg 14
91220 Schnaittach
Tel. 09153/7834

2. Vorsitzender
Horst-Jürgen Crome
Hedersdorfer Str. 22
91220 Schnaittach
Tel. 09153/8289

Schwaig

1. Vorsitzender
Benjamin Stockmayer
Dreihöhen 1
90571 Schwaig
Tel. 0911/95338969

2. Vorsitzende
Nina Bermeiser
Warthestr. 17
90571 Schwaig
Tel. 0911/50 59 35

Schwarzenbruck

1. Vorsitzende
Ursula Siebenlist
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

2. Vorsitzende
Monika Brandmann
Am Vogelherd 6
90592 Althenthann

Tel. 09183/950580

Kindergruppen

Altdorf

Astrid Rosenbach
Bergbachweg 1
90518 Altdorf
Tel. 09187/6796

Burgthann

Andrea Hubmann
Vorderer Grenzweg 4
90559 Burgthann
Tel. 09183/956501

Hersbruck

Sabine Sperber
Hinrich-Wichern-
Str. 7
91217 Hersbruck
Tel. 09151/70549

Schwarzenbruck

Tanja Kaiser
Fröschauer Str. 6
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/923462

Lauf

Dr. Barbara Rath
Lange Zeile 11
91207 Lauf
Tel. 09123/960301

Ansprechpartner

Biotopschutz

Karl Heinlein
Kohlgassweg 10
91217 Hersbruck
Tel. 09151/70721

Distelfink

Walter Deifel
Bahnhofstraße 4a
90592 Schwarzenbruck
Tel. 09128/13933

Energie

Christiane Matern
Tel. 09128/92820

Recht

Karl-Ernst Heinkelein
Am Wald 11
91224 Hohenstadt
Tel. 09154/8113

Umweltpädagogik

Heide Frobel
Tel. 09151/905350
Horst-Jürgen Crome
Tel. 09153/8289

Gentechnik

Ursula Siebenlist
Tel. 09128/13933

Wald

Peter Pflügner
Tel. 09187/41713

Fledermausbe- auftragte

Gerhard Schütz
Seerstr. 18
91230 Förrenbach
Tel. 09151/1448
Norbert Behr
Kanalweg 19
90559 Burgthann
Tel. 09183/266

Naturschutzzentrum Wengleinpark

Am Schloss 14
91239 Henfenfeld
Tel. 09151/70200
Fax 09151/70290

BN Umwelt und Reisezentrum

BN Service GmbH
Bahnhof Lauf (links der
Pegnitz)
Eckertstr. 2
91207 Lauf a. d.
Pegnitz
Tel. 09123/999570
Fax 09123/9995799
Internet: www.ser-
vice.bundnatur-
schutz.de

Geschäftsstelle Bund Naturschutz e.V.

Kreisgruppe Nürn-
berger Land
Margarete-Meyer-Haus
Penzenhofener Str. 18
90610 Winkelhaid
Tel. 09187/4666
Fax. 09187/4960
e-mail: nuernberger-
land@bund-natur-
schutz.de
Konto-Nr. 19000 1636
BLZ 760 501 01
Sparkasse Nürnberg
Rat und Tat
Heidi Freier
Di. - Fr.
8.30 - 11.00 Uhr

Buchenwaldparadiese im Steigerwald

Die Kreisgruppe unternahm im Oktober 2009 einen Tagesausflug in die großen Buchenwälder im nördlichen Steigerwald, für die die Ausweisung eines Nationalparks in Franken diskutiert wird. Nach einer kurzen Besichtigung des vor kurzem vom Freundeskreis Nationalpark Steigerwald in Ebrach eröffneten Informationsbüros, führte der BN-Waldreferent Dr. Ralf Straußberger die Gruppe vormittags durch das Naturwaldreservat Brunnstube bei Ebrach - ein seit fast 40 Jahren unbewirtschafteter Wald. Hier dürfen sich Urwälder von morgen entwickeln, ohne dass die Bäume eingeschlagen werden. Auch wenn sich der BN explizit zu einer nachhaltigen Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz bekennt, fordert der Verband viel mehr Wälder, die sich ohne Holznutzung entwickeln und alt werden dürfen. Denn während im Wirtschaftswald die Buchenwälder mit 120 - 140 Jahren geerntet werden, können die Buchen-Methusalems im Naturwaldreservat Brunnstube 3 bis 4 mal so alt werden.

Lebensraum für Raritäten

Hoch bedrohte Arten finden im Steigerwald Lebensraum,

wie er im Wirtschaftswald so nicht existiert. Ab dem Spätwinter können hier Grau-, Schwarz- und Mittelspecht bei der Balz und dem Höhlenbau



beobachtet werden. Auch der ansonsten sehr seltene und wunderschön anzuschauende Halsbandschnäpper findet in den vielen alten, anbrüchigen Bäumen genügend Höhlen für seine Jungenaufzucht. Wie bestellt, war auch mit dem Igel-Stachelbart ein attraktiver Pilz zu bewundern. Nur auf uralten, abgestorbenen Buchen erscheint dieser seltene Pilz regelmäßig zur Wanderzeit im Herbst, der in den meisten deutschen Wäldern ausgestor-

ben ist. Nachmittags ging's bei Zell am Ebersberg auf verschlungenen Pfaden durch die wildromantischen Schluchtwälder des Böhlgundes. Die Höhepunkte des Ausfluges waren neben den dicken Uraltbuchen Dutzende von Feuersalamandern, die in den Schluchtwäldern des Böhlgundes unterwegs waren und die uns für das regnerische Wetter entschädigten.

Nationalparkstatus bringt Vorteile

Der Steigerwald ist wegen seiner großflächig erhaltenen Laubwälder prädestiniert, als erster Nationalpark Frankens ausgewiesen zu werden. Der BN wirbt dafür, weil es neben dem hervorragenden ökologischen Potential auch wirtschaftliche Vorteile für die Region gibt, die für einen Nationalpark sprechen, wie z.B. Zuwächse beim Tourismus und bei den Arbeitsplätzen. Von einem Nationalpark-Siegel würden vor allem die Menschen im strukturschwachen Steigerwald enorm profitieren. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.pro-nationalpark-steigerwald.de.

Heide Frobel

Noch ein Uhu!

Erinnern Sie sich? Im letzten „Distelfink“ berichteten wir ausführlich über die dramatische Rettungsaktion eines Uhus in Gotzenberg. Und nun – einige Monate später – wurden wir wieder notfallmäßig wegen eines Uhus angerufen. In der Medizin nennt man dieses Phänomen: Duplizität der Fälle.

Diesmal war der Vogel in der Nähe von Altdorf in eine Güllegrube geraten. Glück im Unglück für ihn war, dass ihn der Besitzer der Grube, der Landwirt Peter Bobisch, dort wenig später entdeckte. Wieder schaffte es Tierarzt Dr. Hussong aus Schwarzenbruck, den Uhu in seiner Greifvogelstation aufzupäppeln, nachdem es die ersten zwei Tage gar nicht gut ausgesehen hatte für sein Überleben.

Fett schützt vor Regen und Kälte

Doch der Vogel überstand die Torturen der inneren und äußeren Reinigung. Nachdem sich nach 14 Tagen auch die dringend notwendige Fettschicht im Federkleid wieder gebildet hatte, konnte er an einem Feldrand in der Nä-



ein bewegender Moment für Klein und Groß: Aug in Aug mit dem Uhu..

he des Fundortes im Beisein der Kindergruppen Schwarzenbruck und Altdorf freigelassen werden. Schwer zu sagen, was mehr beeindruckte: Der Blick in die leuchtend orangefarbenen Augen oder sein schwere- und lautloses Davonschweben über das abgeerntete Feld in den Wald.

Christiane Matern

Adressaufkleber

Inhalt

Atomkraft abschalten.....	1
Landesvorstand auf Stippvisite.....	2
2 Jahre Bürgermeister.....	4
Amphibienrettung in der Fuchsau.....	6
Widerstand ungebrochen.....	7
Über allen Wipfeln ist Lärm.....	10
Jauchen und Brühen.....	11
Die Kinderseite.....	13
20 Jahre Trockenfrüchte.....	14
Hersbrucker Müpfe sind vielfältig aktiv.	15
Kindergruppen.....	16
Spurensuche im Schnee.....	18
Was fressen eigentlich Biber?.....	19
Termine.....	20
Impressum und Adressen.....	22
Buchenwaldparadiese im Steigerwald... 	23
Noch ein Uhu.....	24

**NATURTEXTILIEN
BABYBAUSATTUNG**

**NEU:
Umstandsmode**

Die 2te Haut

Königsplatz 8 · 91126 Schwabach
Tel. 09122/86422

Wir sind FÜR SIE da: Mo-Fr 9-12.30, 14-18, Fr 9-18 Uhr durchgehend,
Sa 9-13 Uhr, jeden 1. Sa im Monat 9-16 Uhr.